

Stand: 25.04.2026 06:55:24

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/10673

"Sachverständigenanhörung zur Zukunft der Schweinehaltung in Bayern"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/10673 vom 09.03.2026



Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Gerd Mannes, Harald Meußgeier** und **Fraktion (AfD)**

Sachverständigenanhörung zur Zukunft der Schweinehaltung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus führt eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Zukunft der Schweinehaltung in Bayern“ durch.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte erörtert werden:

- Welche landesrechtlichen Vorschriften, die über geltendes Bundes- oder EU-Recht hinausgehen, erschweren im Bereich der Schweinehaltung die Produktionsbedingungen?
- Wie können auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene die bürokratischen Belastungen für Schweinehalter deutlich reduziert werden?
- Wie könnte ein bayerisches Investitionsförderprogramm zur Modernisierung von Schweineställen ausgestaltet werden, das insbesondere kleine und mittlere Betriebe unterstützt?
- Welche kürzlich erfolgten Verschärfungen der Haltungs- und Dokumentationsauflagen behindern konkret die Produktionsbedingungen für Schweinehalter?
- Wie können regionale Vermarktungsstrukturen und Schlachtkapazitäten in Bayern gezielt gestärkt werden?
- Wie kann insbesondere der Erhalt regional bedeutender Schlachthöfe wie z. B. in Landshut gefördert werden?
- Wie können die Stallumbauprogramme praxistauglich und unbürokratisch gestaltet werden?
- Wie wird der Nutzen eines bayerischen „Zukunftsdialogs für Schweinehaltung“ unter Einbeziehung von Praktikern, Verbänden und Wissenschaftlern beurteilt?
- Welche Möglichkeiten werden gesehen, extreme Preisschwankungen am Markt für Schweinefleisch zu verhindern?

Begründung:

Die Schweinehaltung steht in Bayern vor einem tiefgreifenden Struktur- und Transformationsprozess. Steigende Anforderungen an Tierwohl, Emissionsminderung und sogenannten Klimaschutz, stark schwankende Erzeugerpreise sowie Unsicherheiten in Förderungs- und Genehmigungsfragen führen dazu, dass viele Betriebe Investitionsentscheidungen aufschieben oder die Tierhaltung ganz aufgeben.

Planungssicherheit bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem: verlässliche und praxistaugliche Rahmenbedingungen für Stallumbauten, klare und zügige Genehmigungsverfahren, tragfähige Finanzierungs- und Förderinstrumente sowie realistische Übergangsfristen.

Ohne diese Voraussetzungen drohen Wertschöpfungsverluste in ländlichen Räumen und eine Verlagerung der Produktion in Regionen mit niedrigeren Standards, in letzter Zeit z. B. nach Spanien etc.

Nationale Sonderwege gegenüber EU-Standards verschlechtern die Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Betriebe zusätzlich. Gleichzeitig wird Fleisch aus Ländern importiert, die deutlich geringere Standards aufweisen, insbesondere durch das geplante MERCOSUR-Abkommen droht zusätzlicher Preisdruck.

Auch wachsende Anforderungen des Lebensmitteleinzelhandels bestimmen mehr und mehr die Agenda – gleichzeitig steigt die Abhängigkeit der Fleischerzeuger, zumal oft nur kurzlaufende Lieferverträge vergeben werden.

Diese gesamte Entwicklung gefährdet die regionale Wertschöpfung, die Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln, Arbeitsplätze im ländlichen Raum sowie die über Generationen gewachsene bäuerliche Struktur.

Eine Expertenanhörung im Landtag ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse, Praxiserfahrungen, Marktanalysen und rechtliche Einschätzungen zusammenzuführen. Auf dieser Basis können Maßnahmen erarbeitet werden, die sowohl höhere Tierwohl- und Umweltstandards als auch wirtschaftliche Perspektiven für bayerische Familienbetriebe sichern.

Dazu kann diese Expertenanhörung einen wesentlichen Beitrag leisten.